

Organic Certification, Sustainable Farming and Return on Investment: Empirical Evidence from Ghana

Dipl.-Volksw. Linda Kleemann

1. Berichterstatter: Prof. Dr. A. Abdulai

Diese Dissertation analysiert die Wirtschaftlichkeit und Umweltverträglichkeit von kontrolliert biologischer kleinbäuerlicher Landwirtschaft in Afrika vor dem Hintergrund der stark wachsenden Nachfrage nach biologischen Lebensmitteln in Europa.

Zertifizierte Biolandwirtschaft in Afrika erscheint angesichts von unzureichender Ernährungssicherheit auf den ersten Blick wie ein Luxus. Allerdings führen Umweltbelastungen und degradierte Böden durch die Landwirtschaft und der Klimawandel bei internationalen Organisationen, Gebern und lokalen Regierungen zu einem erhöhten Bewusstsein für die Bedeutung von Nachhaltigkeit in Landwirtschaft und Ernährung. Aktuelle landwirtschaftliche Entwicklungsstrategien versuchen sowohl das Einkommen der ländlichen Bevölkerung zu steigern als auch die Umwelt zu schützen. Am Beispiel von exportorientiertem Ananasanbau in Ghana analysieren wir, ob zertifizierte Biolandwirtschaft diese beiden Ansprüche erfüllen kann. Aus einer Preistransmissionsanalyse können wir mit Hilfe der hedonischen Nachfragetheorie schließen, dass die Kernnachfrage nach Bioprodukten schneller steigt als das Angebot und damit Potential zur Erweiterung der Produktion bei gegebenen Preisrelationen vorhanden ist. Allerdings erfordert die Biozertifizierung erhebliche Investitionen von Seiten der Bauern. Die Analyse des Return on Investment zeigt, dass diese Investitionen wirtschaftlich sinnvoll sind. Wir benutzen hierfür ein neues Verfahren, mit dem wir den Effekt der Zertifizierung von verwandten Effekten wie Vertragsanbau und Export separieren können.

Außerdem dient die Zertifizierung als Katalysator für die stärkere Nutzung von agrar-ökologischen Anbaumethoden. Der Gebrauch dieser Methoden ist zwar in der Regel profitabel, aber immer noch sehr geringen Ausmaßes. Das gefährdet die Nachhaltigkeit des kleinbäuerlichen biologischen Anbaus in Afrika. Daher sollte deren verstärkter Einsatz, vor allem hinsichtlich der Überwindung von Barrieren durch hohe Transportkosten, und die Ausnutzung von Skaleneffekten aktiver unterstützt werden.

Wenn diese Aspekte bedacht werden, kann biologisch-zertifizierte Landwirtschaft nach unseren Analysen ein alternativer Entwicklungspfad für Teile der ländlichen Bevölkerung sein, da es eine schnell wachsende internationale Nachfrage mit nachhaltigen Produktionsmethoden verbindet, die vor allem für die ärmeren Kleinbauern attraktiv sind.